

Görlitzer Anzeiger.

No. 51. Donnerstags, den 22. Dezember 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz: In vergangener Woche sind allhier 4 Personen beerdiget worden, als: Mstr. Gr. Karl Friedr. Sämann, Bürg. und Schneid. allh. und Frn. August. Carol. geb. Hering, Tochter, Caroline Marie, verst. den 8. Dez., beerd. den 11. Dez., alt 7. Mon. 8 Tg. — Joh. Jac Ebiger, Gartenpacht, allh., verst. den 9. Dez., beerd. den 12. Dez., alt ohngefähr 65 Jahr. — Joh. Christ. Sänger, Inwohn. allh., verungl. bei Abtragung eines Stücks hiesiger Stadtmauer, verst. den 9. Dez., beerd. den 13. Dez., alt ohngefähr 64 Jahr. — Mstr. Christ. Imman. Jurisch, B. und Tuchm. allh und Frn. Ann. Ros. geb. Knobloch, Sohn, welcher nach erfolgter Geburt alsbald verst., geb. den 11. Dez.

Geburten.

Görlitz. Karl Aug. Kegel, Zimmerh. Ges. allh. und Frn. Joh. Christian. Helen. geb. Lange, Tochter, geb. den 5. Dez., get. den 11. Dez.; Christiane Helene Auguste. — Friedr. Wilhelm Lindner, Bürg. und Maurerges. allh. und Frn. Joh. Elisab. geb. Gorke, Sohn, geb. d. 13. Dez., get. den 16. Dez.; Karl Wilhelm.

Taufen einer Negerin.

Am 13. Dez. war der merkwürdige Tag, wo das hier zu Lande noch nie gesehene feierliche Taufen einer Negerin in hiesiger Peterskirche und zwar, um den Andrang des Volkes zu verhindern und die Andacht des Täuflings nicht zu stören, in der geräumigen Sacristei derselben erfolgte. Gedachte Negerin, die aus ihrem Vaterlande Ferrä in Soudan in Afrika, aus einem noch unbekannten Lande und von einem eben so unbekannten Volke, von Arabern vor ohngefähr 4 Jahren geraubt und als Sclavin nach Kairo in Aegypten auf den öffentlichen Sclavenmarkt gebracht und dort von dem hiesigen Kaufmann Herrn Ernst Weiner, der über ein Jahr lang Handelsgeschäfte wegen daselbst verweilte, losgekauft wurde, mit der Bestimmung, sie als Pflegetochter in der Familie zu erziehen, hieß eigentlich Dodamsi Mandaya Mandjoppo (sprich Mandschoppo), erhielt aber späterhin von den Sclavenhändlern den Namen Selima Maresilla, unter welchem sie bisher hier bekannt war. In der heil. Taufe, welche der Herr Diak. Neumann, der sie auch seit dem Monat Mai 1824 bis itzt, zum Theil in seiner Privatmädchen-Schule, zum Theil mit den Confirmanden, zum Theil auch ganz allein nicht nur in den nöthigen Kenntnissen, als

Lesen, Schreiben, Rechnen, deutscher Sprache rc. sondern auch insbesondere in der christlichen Religion unterrichtet hatte, erhielt sie den Namen: Maria Friedericke Wilhelmine Djoppo, und es ward ihr die Ehre und Gnade zu Theil, daß Se. Majestät der König von Preußen und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, bei derselben die Pathenstelle allergnädigst anzunehmen geruht hatten. Sie selbst hatte nicht nur hinlängliche Religionskenntniß erlangt, wie dies die in Gegenwart des Königl. Superintendent und Past. Prim. Herrn M. Janke und Herrn Archidiak. Klien, so wie des Herrn Stadtsekretair Weiner (der bisher für ihre Erziehung väterlich sorgte) und des Herrn Kaufmann Weiner 8 Tage vorher angestellte Prüfung bewiesen hat, sondern auch dem erkannten christlichen Glauben die völlige Zustimmung ihres Herzens gegeben, so daß diese Handlung auf sie gewiß den heilsamsten Einfluß gehabt haben und auch für die übrigen Zuhörer nicht ohne Segen geblieben seyn wird. Sie genoß darauf den 21. d. M. das heil. Abendmahl. (Ein Mehreres von ihr wird noch im N. Laus. Magaz. mitgetheilt werden.)

Schulfeierlichkeit.

Görlitz. Zu der am 12. Dez. früh um 9 Uhr gehaltenen Karl Gehlerschen Gedächtnißfeierlichkeit lud der Herr Konrektor Cunerth durch ein lateinisches Programm, welches überschrieben: Praemittuntur pauca de Fato Aeschyleo, in fol. ein. In seiner gehaltvollen Rede zeigte derselbe den Einfluß der Tonkunst auf Verstand und Herz. Alsdann traten 2 Schüler als Redner auf, erstlich Joh. Christoph Müller aus Stenker suchte die Frage zu beantworten: In wiefern kann Reichthum den Menschen nicht glücklich machen? — der zweite, Karl August Mattheus zeigte den Werth eines guten Gewissens.

Der Christmarkt.

Laßt uns auf den Christmarkt gehen,
Wo man viel zu kaufen find't,
Seht, wie alt und jung da stehen,
Wie sich freut das kleinste Kind!

Alle Buden, voll von Sachen,
Was nur unser Herz begehrt,
Heut muß man Geschenke machen,
Jedem wird wohl was beschert.

Da sind ganze Fuder Nüsse,
Schöne Puppen, groß und klein,
Pfefferkuchen, zuckersüße
Kinder, kauft nur fleißig ein!

Was die Mode kann erdenken,
Findt sich da in aller Pracht,
Heute heißt es nichts, als schenken,
Wenn's auch manchem Sorge macht.

Herrlich Spielzeug, neue Waaren,
Bethlehems, Kindermord,
Engel mit frisirten Haaren
Find't man ganz getroffen dort.

Und dort steht auch ganz natürlich
Aus dem fernern Morgenland,
Die drei Weisen ganz gebürlich
Mit Geschenken in der Hand.

Auch die Esel an der Krippe,
Wie sie in dem Stalle stehn
Und der Tod mit seiner Hippe,
Wie er will die Kindlein mähn!

Und so wird der Tag beschlossen —
Mit Beschau'n, und lauter Tand,
Jeder hat ihn froh genossen,
Nun erhebt sich Herz und Hand!

Denn, so wie es 8 Uhr schläget,
Wie da ganz mit frommen Sinn
Sich nun jedes Herze reget,
Und eilt gern zum Tempel hin.

Da schwingt sich beim Schein der Kerzen
Unser Geist zu Gott empor!
Da erheben sich die Herzen,
Preisen Gott im höhern Chor!

Heut ist uns ein Kind geboren,
Heut, zu unserm Seelen-Heil
Für uns, die wir war'n verloren,
Nehmt an dieser Freude Theil.

Freut euch, Gottes Sohn ist kommen!
Uns zu Gute, uns zum Heil,
Jauchzet alle hoch, ihr Frommen,
Nehmt an dieser Wohlthat Theil.

Darum kam er ja auf Erden,
Daß wir sollten glücklich seyn,
Ihm, in Wandel ähnlich werden.
Seiner Ankunft laßt uns freun!

Fr. Pilz.

Beförderung.

Der Kandidat des Predigtamts, Herr Dihm, jüngster Sohn des Herrn Pastor Dihm in Deutsch-ossig, ist als Rektor der evangelischen städtischen Bürgerschule zu Haynau ernannt worden.

Von 2 Stipendien für Studirende auf dem Gymnasio zu Görlitz und 2 Stipendien für Studirende auf Preußischen und Sächsischen Universitäten, welche weil. Frau Christiane Louise verw. Landesältestin von Gersdorf geb. von Hohberg auf Klein-Dehsa für Studirende von Gersdorf, in deren Ermangelung aber für Studirende Oberlausitzer aus andern adelichen Geschlechtern und wenn auch deren nicht vorhanden, für Studirende bürgerlichen Standes zu dreijähriger Genußinhabung durch ihr Testament gestiftet, werden ein Schul-Stipendium zu Weihnachten d. J. und das andere zu Weihnachten künftigen 1826sten Jahres, so wie auch ein dergleichen Universitäts-Stipendium zu Johann 1826 vacant.

In Gemäßheit höherer Anordnung, machen wir als Collatoren dieser Stipendien dies hierdurch bekannt und fordern alle Studirende von Gersdorf, welche den Genuß dieser Stipendien nach gedachter Erledigung derselben zu suchen Willens und berechtigt seyn möchten, hierdurch auf, sich bei erstgedachtem zu Weihnachten d. J. in die Erledigung tretendem Schul-Stipendio noch vor Ablauf des Monats Januar künftigen Jahres, bei den andern beiden erst zu Johann und Weihnachten 1826 sich erledigenden Stipendien aber, sich vor Ende des Jahres 1826 bei uns anzugeben. Görlitz, den 2. Dez. 1825.

Die Landstände des Königlich Preußischen Markgrafthums Oberlausitz.

Mittwochs, den 28. Dez. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr ist in der Billetier-Amts-Stube auf der Breitengasse Nr. 116. im ehemaligen Diener-Hause, Servis-Einnahme, welches den Besitzern der Grundstücke in den offenen Vorstädten hiermit bekannt gemacht wird, mit der Verwarnung, daß gegen die Außenbleibenden Restanten ununterbrochen wie zeithero mit Execution und resp. Auspfändung, wo letztere nöthig, verfahren werden wird.

Langer sen., als Servis-Cassirer.

Ergebenste Anzeige. Bei F. G. Oppelt in Herrnhut, auf der Zittauer Gasse wohnhaft, sind wieder gegen baare Zahlung folgende Sorten Waldsämerei bester Qualität und zu billigen Preisen zu haben, als: Kiefer, Fichte, Tanne, Leerbaum, Weißfichte, Lebensbaum, 2 Sorten Ahorn, Esche, Erle, Norder-Erle, Birke, Weisbuche u. s. w. Bei beträchtlicher Bestellung, die nicht gleich abgeholt wird, würde man um ein der Sach angemessenes Aufgeld (ohngefähr $\frac{1}{4}$ des Werths) höflichst ersuchen. Auf Verlangen werden Preißverzeichnisse eingesandt, wenn man sich gefälligst an obige Addresse wenden will. Ueber frühere vorläufige Bestellung bittet man baldigst zu verfügen damit jedem nach Wunsch gedient werden kann.

Eine neue modern gearbeitete Schwungwiege, so wie die Jahrgänge 1819 bis 1825 der Schlesischen Provinzialblätter sind zu verkaufen, und das Nähere in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

Daß wir unsere Schule auf den Fischmarkt in Nr. 62. verlegt haben, und daß dieselbe bald als reine Mädchenschule bestehen wird, indem wir nur noch 3 kleine Knaben einstweilen dem Unterrichte anschließen, machen wir den Aeltern hierdurch ergebenst bekannt, welche uns im neuen Jahre ihre Töchter anvertrauen wollen, deren noch recht viele Platz und Gelegenheit zum Lernen finden.

Döring, Gymn. Collab.
Kröhne, Lehrer am v. G. Institut.

Eine kleine Meile von Görlitz sind 300 bis 400 Stämme schönes kiefernes und fichtnes Bauholz desgleichen 45 Stück eichne Bretklötzer verschiedener Stärke um billigen Preis zu verkaufen; wo? erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Es wird ein guter zweispänniger Schlitten von bester neuster Art zu kaufen gesucht; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Auf dem Dominio Mückenhayn sind sechs Kutschepferde, 4 braune und 2 Füchse, alle fünf- und sechsjährig, zu verkaufen, so wie daselbst auch fortwährend schöne Kühe und Ochsen und ganz feine Schafe gesucht werden.

Eine Herrschaft auf dem Lande sucht einen unverheirathen Bedienten, der sich zu jeder vorkommenden häuslichen Arbeit willig findet, reinlich, fleißig, treu und anständigen Betragens ist, auch eine deutliche Handschrift schreibt und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beibringen kann. Der Antritt könnte bald geschehen, und sagt das Nähere die Exped. des Görl. Anz.

Ein unverheiratheter Gärtner, welcher zugleich die Jagd versehen und Bedienung zu machen versteht, findet, wenn er glaubwürdige Zeugnisse seines Wohlverhaltens vorzuzeigen im Stande ist, zu Lichtmeß oder Ostern 1826 ein Unterkommen auf dem Dominio Steinbach, Rothenburger Kreises.

Als Voigt oder Kutscher sucht ein mit Zeugnissen versehener Mann sein Unterkommen. Seinen Namen erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Michael Schmidt am Obermarkte

empfiehlt frische Austern, fliessenden Caviar, mar. Lachs, Neunaugen, Pommersche Gänsebrüste, Braunschw. Wurst, Holländ., Engl. und mar. Heringe, Braband. Sardellen, feine Franz. Capern, besten Schweizer und Holländ. Käse, Moutarde de Maille und ordin. Senf, ächten Genues. Citronat, frische grüne grossbeerige Span. Weintrauben, Traubenrosinen, Schaalmandeln, feinen Kugelthee, Bischoff-Essenz, Berliner Räucherpulver, chemische Feuerzeuge und Zündhölzer.

Zur 75sten kleinen Lotterie, deren Ziehung den 21. Januar 1826 beginnt, sind wieder zur frühern Einlage ganze, halbe und Viertel-Loose zu haben bei Michael Schmidt.

Aecht engl. Universal-Glanz-Wichse von G. Fleetwordt in London.

Der bedeutende und rasche Umsatz dieses Artikels bürgt für dessen Güte und Schönheit so, daß solcher alle übrigen Fabrikate dieser Art weit übertrifft, und das Leder conservirt. Die Büchse von ¼ Pfd. nebst Gebrauchs-Anweisung kostet 4 ggr. und ist Hrn. Michael Schmidt in Görlitz in Commission übergeben worden, und bei demselben stets zu bekommen.

G. Florey jun. in Leipzig,
Haupt-Commissionair des Herrn G. Fleetwordt in London.

Aale sind so eben und fernerhin immer zu haben auf der Rabengasse bei
Mstr. Latsch.

Loose zur Klassen- und kleinen Lotterie sind zu haben bei
M. Mendelssohn in Rothenburg, Unter-Einnehmer des Hrn. Apun in Bunzlau.

Mit verschiedenen Sorten eleganten Neujahrswünschen, Visiten- u. Tauf-Karten, Stammbuch-Gemälden, kleinen Bilderbüchern rc. empfiehlt sich Richter, Buchbinder in der obern Neißgasse.

Alle Sorten schwarze und verzinnte Schnallen für Riemer und Sattler, desgleichen schwarze Ringe in allen Größen, so wie ordinaire und englische Trensen, Knebelgebiß, Reitstangen und Steigbügel als auch mehrere andere in dieses Fach einschlagende Artikel empfing von besonderer Qualität und möglichst billigen Preisen August Thieme am Obermarkt im blauen Löwen.

Einladung. Den 2ten und 3ten Weihnachtsfeiertag ist wieder vollständige Tanzmusik, wobei sich mit Auswahl von Speisen und Getränken empfiehlt und ergebenst einladet
Flössel in Leschwitz.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 51. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 22. Dezember 1825.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kutscher, welcher als Postillion zu fahren versteht, kann gleich sein Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Eine Viehmagd wird in Dienste gesucht; wohin? erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Fuhren, sowohl mit der Kutsche, Korbwagen und Holzwagen werden zu billigen Preisen besorgt, und hat man sich deshalb im Stockschen Brauhofe in der Petersgasse 280. zu melden bei

Hammern.

Ein Logis von 3 Stuben nebst Zubehör und Pferdestall, so wie eine Stube nebst Zubehör, desselben ein Absteigequartier ist von Ostern 1826 an in Nr. 87. in der Steingasse zu vermiethen.

Ein Logis von zwei Stuben nebst Zubehör und Pferdestall ist von Ostern 1826 an in Nr. 279. auf der Petersgasse zu vermiethen.

Ankündigung. Den 3ten Weihnachtsfeiertag wird auf dem Schießhaus-Saale zu Weissenberg ein stark besetztes Instrumental- und Vocal-Conzert gegeben. Die Einlaßkarten, so wie der auf fein Papier gedruckte Inhalt des Conzerts, sind für 6 gr. 6 pf. Cour. beim A. Einn. Kleemann daselbst zu erlangen. Es wird solches den geehrten Herrschaften in der Umgegend hiermit angezeigt.

Weissenberg, am 14. Dez. 1825.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß den 1sten Weihnachtsfeiertag Herr Stadt-Musikus Bischoff Conzert auf dem Saale geben wird, der Anfang ist Nachmittags 4 Uhr und das Entree à Person 1 gr. Montags, den 2ten Feiertag, wird bei schöner Beleuchtung des Saales ein Bürgerball Abends 6 Uhr seinen Anfang nehmen, wozu noch Billets in meiner Wohnung zu erhalten sind. Entree zahlt der Herr 8 gr. Cour., außerdem bekommt jeder Herr für seine einzuführenden Damen Freibillets, weil ohne Vorzeigung der Billets der Eintritt nicht zugelassen werden kann. Für schöne Musik, Speisen und Backwerk nebst Getränken, als auch schnelle Bedienung wird aufs beste gesorgt werden. Ich bitte daher, mich mit recht zahlreichen Besuch zu beehren. Heino.

Ergebenste Bekanntmachung. Unterzeichnete macht ergebenst bekannt, daß den 26. Dez. als den 2ten Weihnachtsfeiertag Herr Stadtmusikus Bischoff auf dem Saale der Augustinischen Tabagie Conzert geben wird; der Anfang desselben ist um 4 Uhr Nachmittags. Entree à Person 1 gr. Nach demselben nimmt die Tanzmusik ihren Anfang. Auch den 3ten Feiertag ist Tanz, so wie von nun an wieder jeden Feier-, Sonn- und Montag. Um gütigen Besuch bittet

C. verw. Baumeister.

Einladung. Daß zum 2ten und 3ten Weihnachtsfeiertage Tanzmusik gehalten wird, zeige ich hierdurch ergebenst an. Deutschmann in Bießnitz.

Da ich mein Bethlehem so viel vergrößert habe, daß es in meinem Logis nicht Platz hat, so habe ich dasselbe in dem offnen Laden des Herrn Zolleinnehmer Lötsch aufgestellt und ersuche alle Liebhaber, mich daselbst vom 1. Feiertage an bis heil. Dreikönigstag zahlreich zu besuchen. Finger.

Ein schönes Bethlehem ist die Weihnachtsfeiertage bis heil. Dreikönigstag im Wendlerschen Hause Nr. 615. auf dem Nikolaigraben zu sehen.

Vom ersten Weihnachtsfeiertage bis heil. Dreikönigstag ist ein Bethlehem zu sehen auf dem Ober-Steinwege Nr 549. Straube.

Zum Weihnachtsfeiertagen bis Sonntags nach dem heil. Dreikönigsfeste wird mein mit vielen Veränderungen versehenes Bethlehem zu sehen seyn, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Johann Gottlieb Bock in der Kahle.

Ein Bethlehem ist zu sehen auf dem Steinwege im Mädlerschen Hause. Knauthe.

Dreijähriger guter Obstwein, die Bouteille zu 4 gr., ist zu haben in 421. bei der Frauenkirche.
Anders.

Auf das durch neidisch und verläumderische Zungen verbreitete Gerücht, daß ich mein zum Handel benöthigtes Leder nicht von Messen bezöge, vielmehr es in und um Görlitz erkaufte; sehe ich mich veranlaßt, hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß ich meinen nicht unbedeutenden Leder-Bedarf schon zu der Zeit, ehe ich meinen Leder-Handel etablirte, nur allein von Messen bezogen habe und daß ich unter den veränderten Verhältnissen hiervon um so weniger abweichen kann, da mir als Schuhmacher wohl zuzutrauen ist, daß ich ausreichende Kenntniß von der Güte des Leders besitzen sollte, die ich auch hoffentlich als Lehrling schon besaß. Wäre ich hingegen ein Tuchmacher oder Nagelschmied, so wäre dies (wie sich von selbst versteht) weniger der Fall, folglich ist es eine ausgemachte Sache, daß, wie gedacht, ein Schuhmacher-Lehrling mehr Kenntniß von der Güte des Leders besitzen muß, als ein Tuchmacher, oder Nagelschmied-Geselle. C. F. S.

Freitags, den 9. d. M., habe ich ein Päcktchen auf der heil. Grabgasse vor meinem Hause gefunden, welches der rechtmäßige Eigenthümer bei mir gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurück erhalten kann. Gründer.

Zur Breslauer und Leipziger Zeitung können noch Leser angenommen werden; von wem? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Bei Zobel, Buchhändler in Görlitz, ist zu haben:

Der Arzt für Engbrüstige oder guter Rath für alle, so an kurzem Athem und den damit verbundenen Krankheiten leiden. Von Dr. K. F. Lutheritz. 8. geheftet 15 Sgr.

Jedem, der Gelegenheit hatte, am Asthma Leidende zu beobachten, wird ein populäres Werkchen aus der Hand eines so beliebten Volksschriftstellers willkommen seyn, denn der Nichtarzt wie der Arzt selbst wird sich aus demselben über die Erkenntniß seines Zustandes, über die anwendbarsten Rettungs- und Vorbauungsmittel gegen den schauderhaften Zustand, Mangel an Luft zu leiden, belehren können. Noch nie wurden die Quellen der Engbrüstigkeit ausführlich und so gründlich gezeigt als hier. So klar und so verständlich nun der pathologische Theil der Krankheit durch des Verfassers lichtvolle Deductionen vorliegt, eben so schön und zweckmäßig ist auch der therapeutische Theil über die Heilmittel vorgetragen. Besonders schätzenswerth ist noch die letzte Abhandlung über Verschleimung, Schnupfen, Schleimcatarrh, schleimige Engbrüstigkeit und Schleimschwindsucht, welche sämmtlich mehr oder weniger asthmatische Beschwerden zu Folge haben. Wer mit irgend einem dieser Feinde des Lebens bedrohet ist, dem wird dieses Büchlein sehr heilsamen Rath, Trost und Belehrung gewähren.

Auf die neue wohlfeile Taschen-Ausgabe von

J. G. von Herders Werken in 60 Bändchen. Preis 10 Thlr. (ohne Vorausbezahlung) nimmt Unterzeichneter Bestellung an. Die Lieferungen erfolgen von 3 zu 3 Monaten vom September 1826 an beginnend. Auch erbittet sich Aufträge auf:

Geist aus Herders sämmtlichen Werken, nebst dessen Leben. 6 Bändchen in Taschenformat zu 3 Thlrn.

Von den beliebten Wiener Neujahrwünschen mit Veränderungen habe ich eine schöne Auswahl erhalten. Eben so empfehle ich meinen Vorrath von geschmackvoll und solid gearbeiteten Pappkästchen, Toiletten, Schreibzeugen, Uhrgehäusen, Spielmarkenkästchen, Lichtschirmen u. s. w. Ferner Brieftaschen und Notizbücher mit Pergament und in Saffian gebunden. Endlich steht mein großes Sortiment von Kinderschriften mit und ohne Bilder, Taschenbücher für 1826, Vorschriften, Zeichnen-, Strick- und Stickbücher u. s. w., welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken für Kinder und Erwachsene vorzüglich eignen, zu geneigter Auswahl bereit.

C. G. Zobel.

Denjenigen geehrten Interessenten des Görl. Anzeigers, welche sich für die jährliche Ueberbringung desselben erkenntlich bezeigt haben, wird hierdurch der ergebenste Dank gesagt.